

Andreas Bornemann (ehem. Vorstand Sport)

Beitrag von „winzie“ vom 12. Oktober 2017, 14:30

Zitat von weam

Klar ist es aus Vereinssicht verständlich, wäre schön wenn man ohne AKs auskommen würde. Eine AK ist im Prinzip ein klares Zugeständnis, dass der Spieler den Verein bei einem entsprechenden Angebot verlassen kann. Dafür verlängert der Spieler dann evtl. den Vertrag, was er ohne AK vielleicht nicht getan hätte und er geht im schlechtesten Fall ablösefrei oder kommt gar nicht erst. Es hat nicht nur Nachteile für den Verein, zumindest eine gewisse Planbarkeit ist gegeben.

Schon klar, aber beim Club nicht wirklich notwendig. Weil angenommen man setzt eine AK auf drei Millionen fest... auch bei einem Angebot von drei Millionen ohne AK verkauft der Club 😊

Zitat von Karbbfm

Echt net? Wieso hat dann ein CR7 bei Barca einen Vertrag mit einer AK von 1 MILLIARDE? Wenn das kein Vorteil ist, weiss ichs auch nicht.

Also keine Ahnung ob Du Dich so "dumm" stellst, ob der Einwand ironisch gemeint war oder was auch immer. Aber es sollte jedem klar sein, daß in diesem Falle die AK anders gedacht ist, nämlich als klares Signal an die anderen Vereine (Wir verkaufen nicht, egal was ihr bietet). Hatte Barca mit Neymar auch so gemacht... ok, daß dann einer so blöd war die Summe zu zahlen, das ist eine andere Geschichte. Ich denke kaum, daß eine solche AK im Sinne des Clubs wäre oder gar daß irgendein Spieler bei uns sowas unterschreiben würde.